

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Helmut Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten  
betreffend Visaverfahren Kosovo**

Die strategischen Rivalen der EU, China, Russland und Türkei, sind am Balkan politisch und wirtschaftlich hochaktiv im Ringen um Einfluss in der Region. Österreich unterstützt die Beitrittsbemühungen der Westbalkanstaaten in dem Verständnis, dass ein Abwenden der EU von der Region ein Vakuum mitten in Europa schaffen würde, in das Kontrahenten schnell und leicht eindringen können. Auch in den Ländern, die noch keinen Beitrittskandidatenstatus genießen (Kosovo und Bosnien und Herzegowina), sind österreichische Diplomaten aktiv, um sie im europäischen Orbit zu halten. Es wird betont, dass die Menschen dieser Staaten bereits jetzt eine europäische Perspektive bekommen müssen, weil sie sonst offen für das Buhlen von Autokraten sind.

China ist mit den Investitionen im Rahmen des Seidenstraßenprojekts aktiv, und nutzt die wirtschaftlichen Beziehungen auch zur Festigung der politischen aus. So patrouillieren mittlerweile bereits chinesische Polizisten mit ihren serbischen Kollegen in Serbien – zum Schutze chinesischer Touristen.

Europas Antwort ist eine engere wirtschaftliche, kulturelle und soziale Annäherung. Verbesserter Personenaustausch wird von Diplomaten regelmäßig als europäisches Projekt genannt. Vor allem junge Menschen am Balkan sollen die Möglichkeit erhalten, sich bereits jetzt als Europäer zu verstehen. In Interaktionen mit österreichischen Vertretungen am Balkan gibt es aber Beschwerden einer schwerfälligen oder willkürlichen Herangehensweise gegenüber Antragstellern aus visumpflichtigen Ländern. Wenn dem so ist, wäre es im Interesse Österreichs und anderer Schengenstaaten hier Reformen zu tätigen, da Visaantragskriterien unter Schengenstaaten abgestimmt sind.

Abteilung IV.5. des BMEIA beurteilen österreichische Konsulate Visaanträge nach drei Kriterien:

- ob bei Einreise der Schengener Grenzkodex erfüllt wird und ob ein Risiko der rechtswidrigen Einwanderung besteht;
- ob der/die Antragsteller\_in eine Gefahr für die Sicherheit der Mitgliedstaaten darstellt; und
- ob er/sie beabsichtigt, vor Ablauf der Gültigkeitsdauer des beantragten Visums das Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten zu verlassen

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## **Anfrage:**

1. Die drei Kriterien sind höchst subjektiv und mangels genauerer Richtlinien nicht objektiv bewertbar, was bei Ablehnung von wohlmeinenden Antragstellern dann oft zum Gefühl behördlicher Willkür führt. Gibt es zu diesen drei Kriterien einen Katalog von Indikatoren, die es den entscheidungsbefugten Beamten erlauben, ihre Entscheidungen nach mehr als persönlichem Gutdünken zu treffen?

2. Was sind die Indikatoren, nach denen Beamt\_innen in österreichischen Konsulaten beurteilen, ob ein\_e Antragsteller\_in den Schengener Grenzkodex erfüllen wird und ob ein Risiko der rechtswidrigen Einwanderung besteht? Bitte um Auflistung dieser Indikatoren.
  - a. In der Beurteilung von zukünftigem menschlichem Verhalten besteht immer ein nicht auszuschließendes Risiko. Ab welchem Risikograd ist ein Antrag abzulehnen, und wie wird diese Graduierung von Beamt\_innen beurteilt?
3. Was sind die Indikatoren, nach denen Beamt\_innen beurteilen, ob ein\_e Antragsteller\_in eine Gefahr für die Sicherheit der Mitgliedstaaten darstellt? Bitte um Auflistung dieser Indikatoren.
4. Was sind die Indikatoren, nach denen Beamt\_innen beurteilen, ob ein\_e Antragsteller\_in beabsichtigt, vor Ablauf der Gültigkeitsdauer des Visums das Hoheitsgebiet der Schengen-Staaten wieder zu verlassen? Bitte um Auflistung dieser Indikatoren.
5. Gibt es angesichts der österreichischen Bemühungen, Westbalkanstaaten enger an die Europäische Union zu binden, Bestrebungen, die Kriterien und die zur Bewertung herangezogenen Indikatoren zu überarbeiten?
  - a. Wenn ja, in welchen Gremien?

H. U. L.

H. U. L.

St. K. K.

H. U. L.

H. U. L.

(BRAND 97575K)

Freiheit

Freiheit

